



Die Ministerin

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

BI „Kein Atommüll in Ahaus“ und
BI, Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen
Herr Hartmut Liebermann
Herr Felix Ruwe
Herr Jens Dütting

Ausschließlich per Email:

hartmut.liebermann@t-online.de

mail@f-ruwe.de

info@sofa-ms.de

5. Juli 2024

Seite 1 von 2

Aktenzeichen

01.01.06.06-16 2024-

0002525

Telefon 0211 61772-0

Ihr Schreiben „Vorfälle bei den Castor-Probetransporten zwischen Jülich und Ahaus“ vom 28.05.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

haben Sie Dank für Ihr Schreiben vom 28.05.2024, in welchem Sie sich zu den im November 2023 durchgeführten Schwertransporten äußern, in deren Rahmen leere, kernbrennstofffreie CASTOR-THTR/AVR-Behälter befördert wurden.

Diese Beförderungen stellten konventionelle Schwertransporte außerhalb atomrechtlicher Genehmigungs- und Aufsichtsverfahren in alleiniger Verantwortung der Transportfirma Orano NCS GmbH, jedoch mit Polizeibegleitung, dar. Meine Atomaufsicht hatte Ihnen dies im Gespräch am 19.01.2024 in meinem Hause erläutert.

Um Ihrem Wunsch nachzukommen, übersende ich Ihnen die nachfolgenden, durch das Innenministerium NRW zur Verfügung gestellten, Informationen:

„Der in Rede stehende Probetransport am 21./22.11.2023 wurde durch die Transportfirma Orano NCS GmbH durchgeführt. Zudem waren auch Begleitfahrzeuge der Polizei eingebunden.

Am 21.11.2023 gegen 23:55 Uhr wurde im Bereich der Baustelle am Autobahnkreuz Kaiserberg auf der Bundesautobahn (BAB) 3 der Schwertransport streckenbedingt auseinandergesogen. Dadurch wurde der Sichtkontakt zwischen den vorweg fahrenden Begleitfahrzeugen des Schwertransportes und dem eigentlichen Schwertransportfahrzeug unterbrochen.

Berger Allee 25
40213 Düsseldorf

Telefon 0211 61772-0
poststelle@mwike.nrw.de
www.wirtschaft.nrw


Das Schwertransportfahrzeug verblieb deshalb auf der BAB 3 und wechselte nicht planmäßig auf die BAB 40. Da die Streckführung zwingend einzuhalten ist, musste das Schwertransportfahrzeug zurücksetzen und auf die BAB 40 geführt werden.

Dieser Umstand führte zu einem Aufstocken des gesamten Schwertransportes, wodurch es kurzzeitig zu einer Staulage hinter dem Schwertransport kam. Der Verkehr hinter dem Schwertransport wurde auf die BAB 40 abgeleitet und anschließend mit der Rückführung des Schwertransportfahrzeuges zur Abfahrt der BAB 40 begonnen. Die Fahrbahn in Fahrtrichtung Richtung Norden der BAB 3 wurde für die Zeit der Ableitung und Rückführung komplett gesperrt (Dauer insgesamt ca. 30 Minuten).

Am 22.11.2023 gegen 00:25 Uhr erreichte das Schwertransportfahrzeug die Ausfahrt zur BAB 40 und konnte die Fahrt auf der vorgesehenen Route fortsetzen.

Die kurzfristigen Verkehrslenkungsmaßnahmen wurden durch Kräfte der Polizei abgesichert. Es kam zu keinen Gefahrensituationen.“

Mit freundlichen Grüßen



Mona Neubaur MdL